



**Workshop Medical Humanities III  
«Medical Humanities»  
in Forschung und Praxis  
Les «Medical Humanities»  
dans la recherche et la pratique  
Dienstag, 25. März 2014 |  
Mardi 25 mars 2014**

**Die Akademie Menschenmedizin  
engagiert sich für ein menschen-  
gerechtes Gesundheitswesen**



**Menschenmedizin  
ein gelebtes Konzept**

**akademie**  
MENSCHENMEDIZIN

**Magritte: Klare Ideen**

# Innovation braucht Unbehagen

- Kosten
- Unpersönlichkeit des wissenschaftlichen Ansatzes
- Zunehmende Ökonomisierung
- Fehlende Diskussion über Grenzen
- Forschung für wen?

# Unbehagen muss ergänzt werden

- Überzeugende Alternative (Machbarkeit)
- Erkenntnis (Begründbarkeit)
- Vision (Wünschbarkeit)

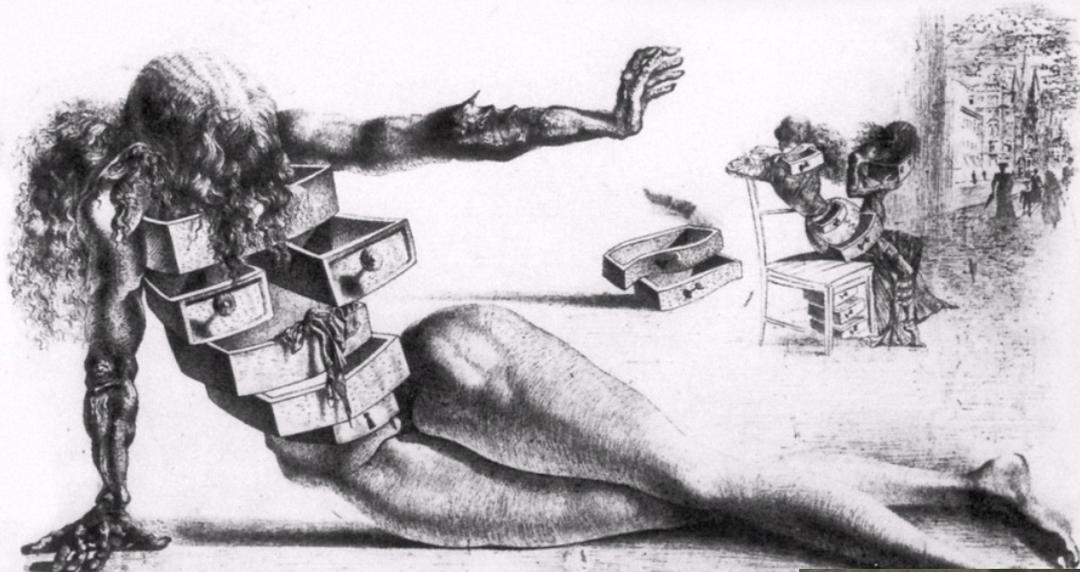
Ausgangspunkt: **Menschenbild**

# Integrales Menschenbild

Körper, Seele und Geist sind für uns eine Einheit; sie lassen sich weder beim gesunden noch beim kranken Menschen trennen.

# **Grenzen des naturwissenschaftlichen Ansatzes**

- Linearität/Kausalität - Zeit
- Körper/Seele-Geist Dualismus (Descartes)
- Reduktionismus (Basis Newton)
- Philosophie ohne neuere Ansätze (Buber, Habermas, Wilber)
- Menschenbild des 18. Jahrhunderts



**Naturwissenschaft**  
messen  
analysieren  
fragmentieren  
verallgemeinern  
*wissen, erklären*

## **Geisteswissenschaft**

Den einzigartigen  
Menschen in seiner  
einmaligen  
Lebensgeschichte  
*befragen und verstehen*  
*(deuten)*



# Reintegration der Geisteswissenschaften in Form von

- Kunst orientierter und anderer Formen der humanistischen Psychotherapie
- Philosophiewochen
- Medizin-ethische Urteilsbildung mit interdisziplinärer Kerngruppe
- Kunst

# Patienten Fragen

- Warum gerade ich?
- Warum gerade jetzt?
- Warum gerade das?
  
- Wie gehe **ICH** damit um?
- Was für einen Sinn kann ich dem Schicksal abringen - wenn überhaupt!

# Diagnosen unabhängig geht es um

- Auseinandersetzung mit der Krankheit, dem Kranksein
- Umgang mit dem Schicksal
- Sinnfragen
- das Öffnen für andere Dimensionen
- Reflektieren von Grenzen
  
- Persönlichkeitsbildung und Entlastung
- erleichterte Betreuung Team übergreifend

# Schwierigkeiten und Stolpersteine

- Alle im selben Boot halten
- Verteilungskämpfe bei knappem Budget
- Initianten stehen im Rampenlicht
- Immer wieder neues Personal (Pflege, Assistenten etc.) Beginn von vorne.
- Belächeln von aussen (Schopenhauer hilft!)

# Kollateraler Nutzen

- einheitliche Vision
- verstärkte intrinsische Motivation
- keine Rekrutierungsprobleme
- nicht nur die Patienten auch das Personal fühlt sich gemeint
- Persönlichkeitsbildung :  
knowledge-skills-personality

# Umsetzung

- Sowohl top down als auch bottom up
- Deziertes Vertreten durch die Spitalleitung
- Laufende Kulturarbeit
- **Glaubwürdigkeit** (z.B. kein Pharnasponsoring seit über 20 Jahren)

# U n t e r n e h m e n s p h i l o s o p h i e

**Modell Affoltern**  
**Menschenbild**  
*mit Kernsätzen*  
**Menschenmedizin**

**Patientinnen  
und  
Patienten**

**Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter**

**F ü h r u n g**

**B e t r i e b**

Körper, Seele und Geist sind für uns eine Einheit; sie lassen sich weder beim gesunden noch beim kranken Menschen trennen.

Auch wenn Kranksein im Einzelfall in einem der Bereiche Körper, Seele oder Geist vorwiegend zum Ausdruck kommt, betrifft es doch immer die Ganzheit des Menschen.

# Therapiefelder



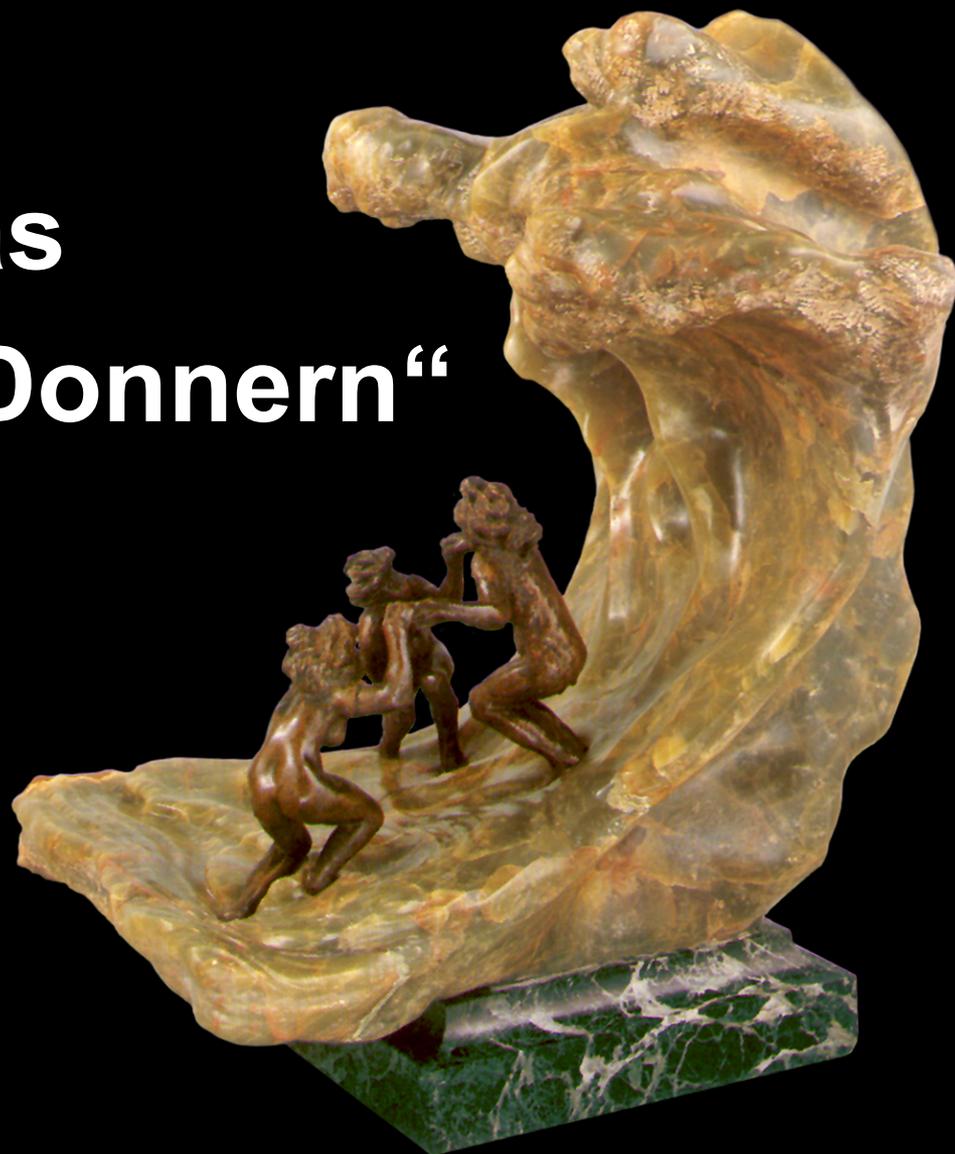
**Wir müssen unser Dasein so weit als irgend geht annehmen;**



**alles, auch das Unerhörte, muss darin möglich sein.**

Rainer Maria Rilke

**Kunst nimmt das  
„unterirdische Donnern“  
wahr**





**Kunst und persönliches  
Gestalten macht  
Unsichtbares sichtbar**

**Die Kunst des Heilens wendet sich Sichtbarem  
und Unsichtbarem zu**

**Kunst und persönliches  
Gestalten ist  
eine Erkenntnisweise**

**Heilkunst fördert individuelles Erkennen**



Kunst hat Zeugnis  
menschlichen Leidens  
zu sein.

Die Kunst des Heilens  
hat Leiden mitzutragen.



# «Originale und nicht Kopien.»

Voraussetzungen  
für eine umfassende, individuelle,  
interprofessionelle  
Behandlung und Begleitung

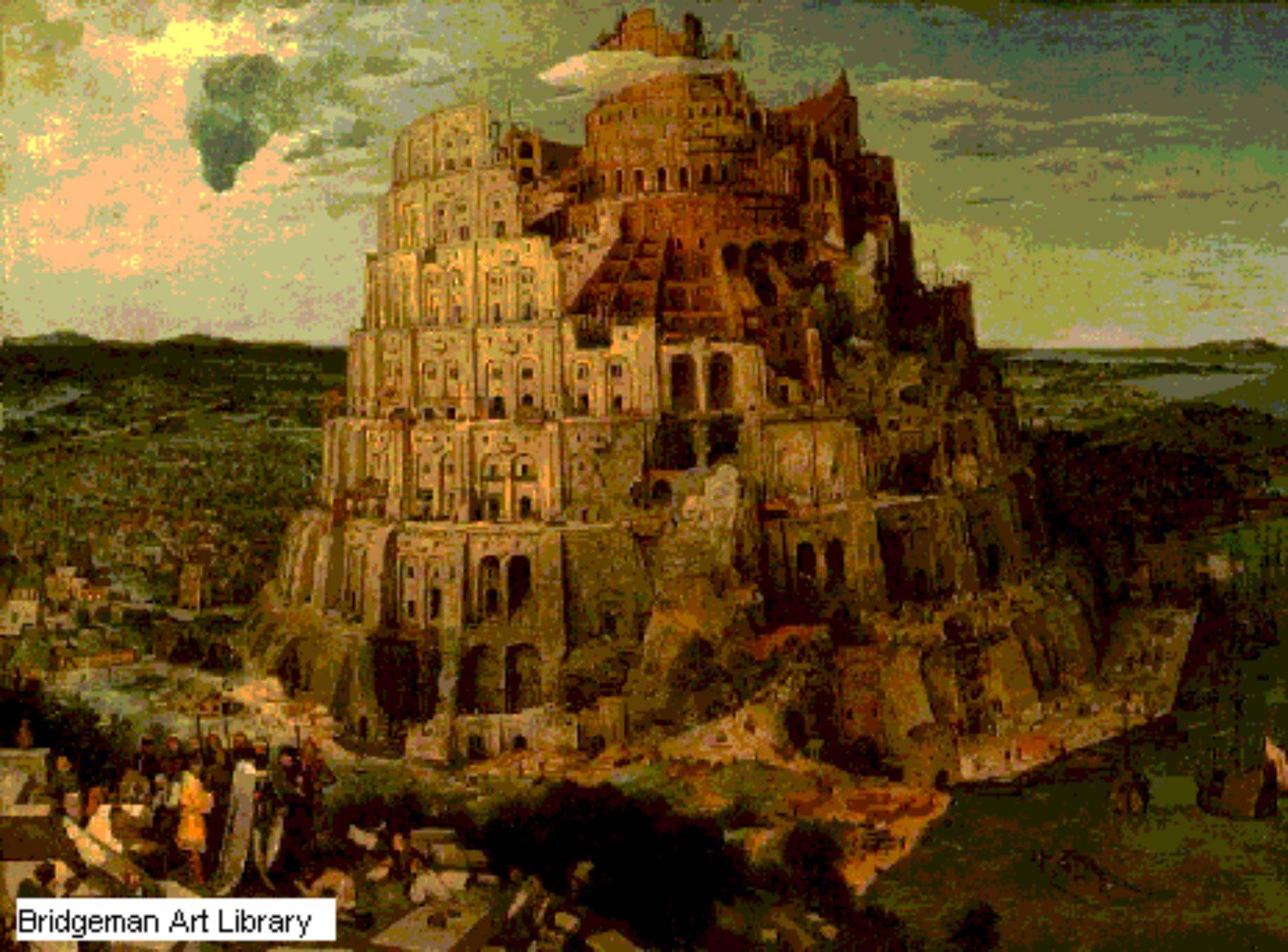
# Interdisziplinarität

Kulturpflege





*Ceci n'est pas une pipe.*



der

B  
E  
G  
R  
I  
F  
F  
E

K  
L  
Ä  
R  
U  
N  
G



*The door*



*The wind*



*The bird*



*the valise*

*Magnitt*



**Interdisziplinarität  
ist eine Lebensweise**



**Umgang mit sich selbst**

**Umgang mit den andern**

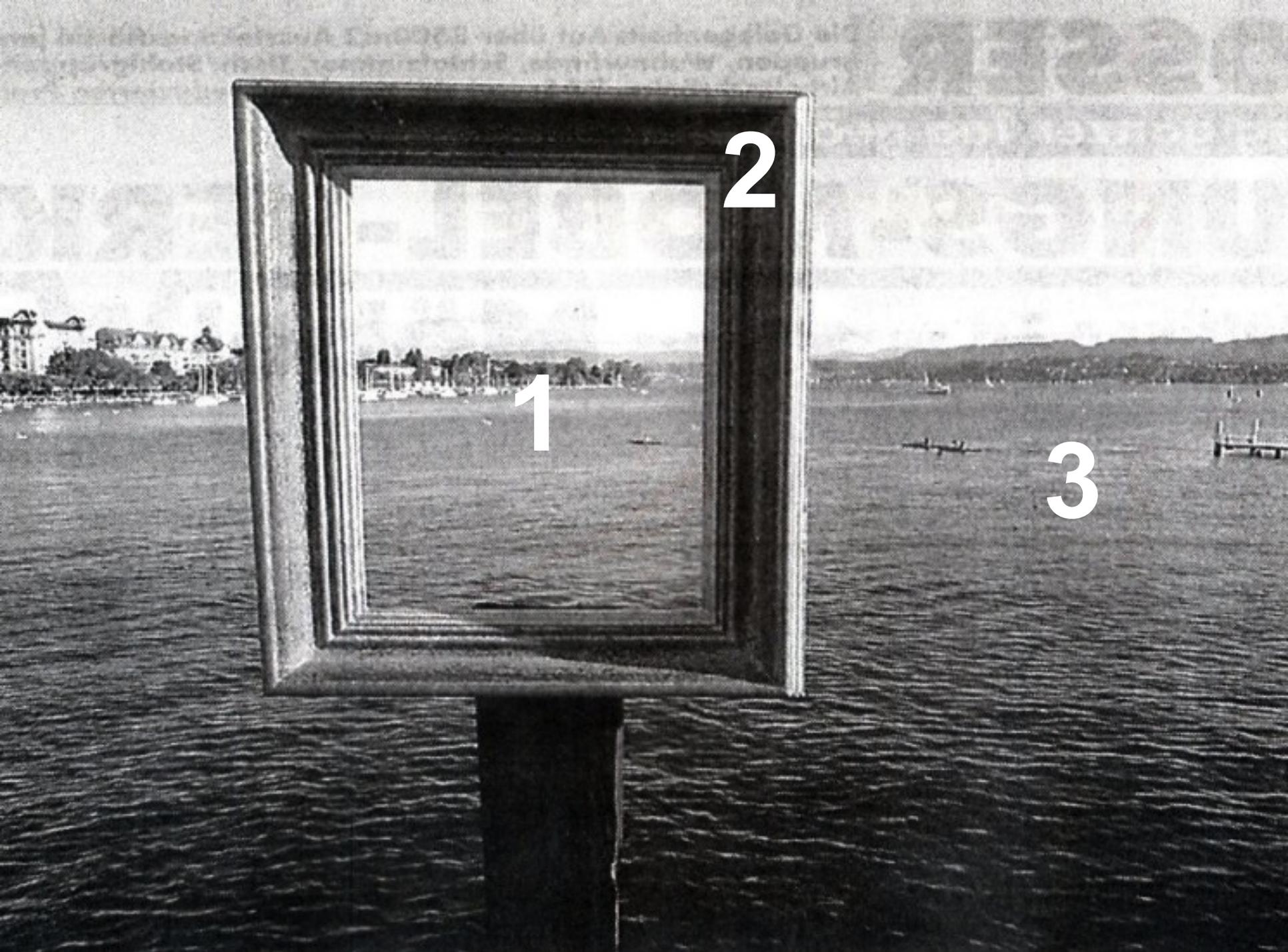
**Umgang mit der Welt**

*Magritte:* **Klare Ideen**



**Umgang mit sich selbst**

*Magritte:* **Klare Ideen**



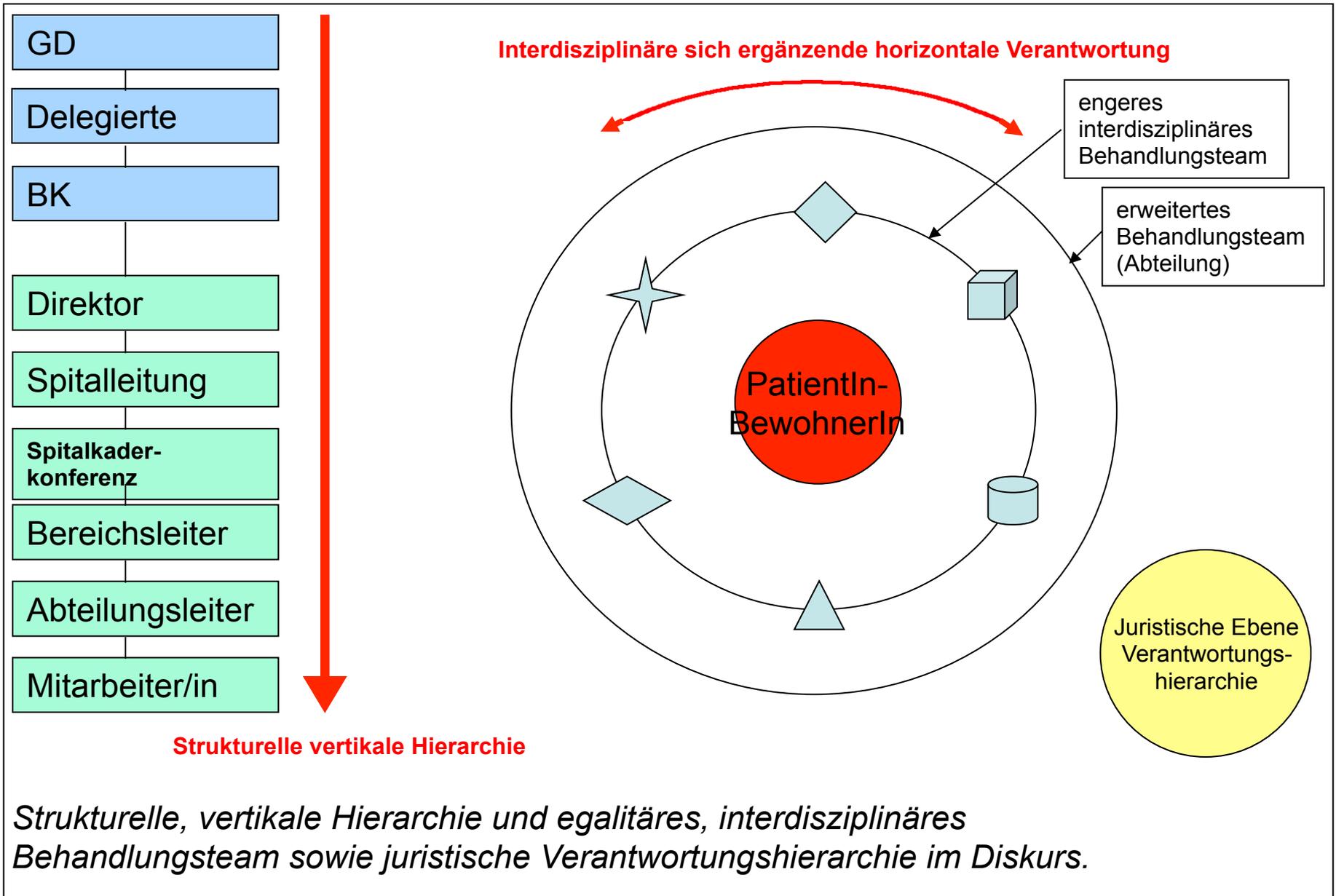
1

2

3

# Komplexes Mobile BSA

## Zeitgeist – Gesellschaft – Politik

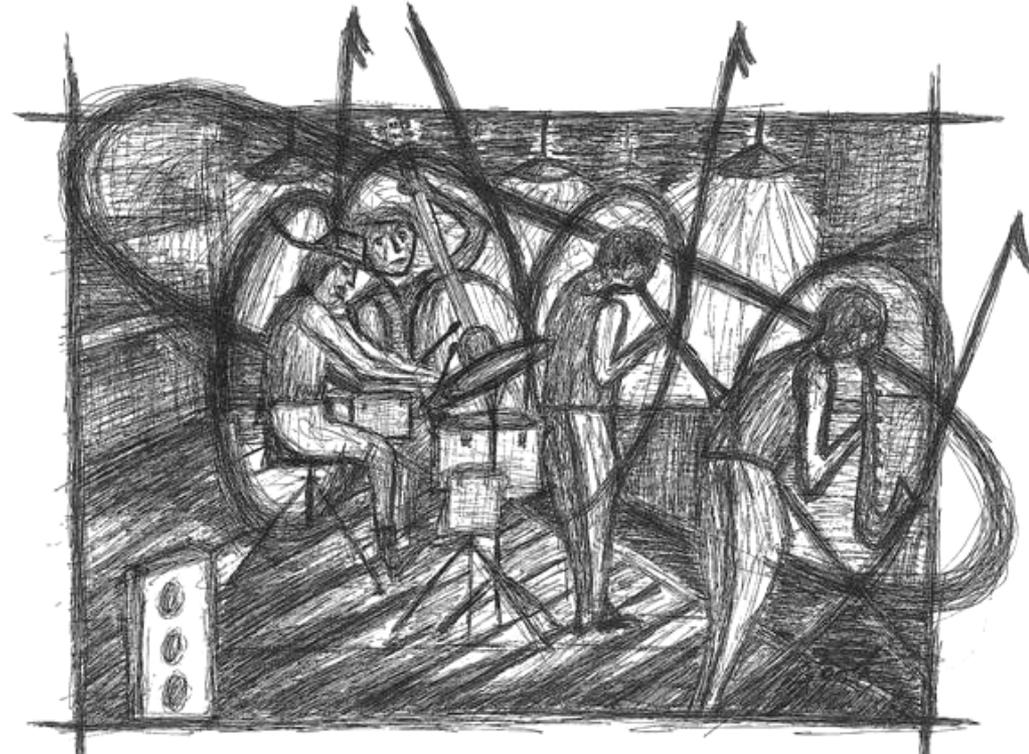


# Interdisziplinäre Behandlungshierarchie

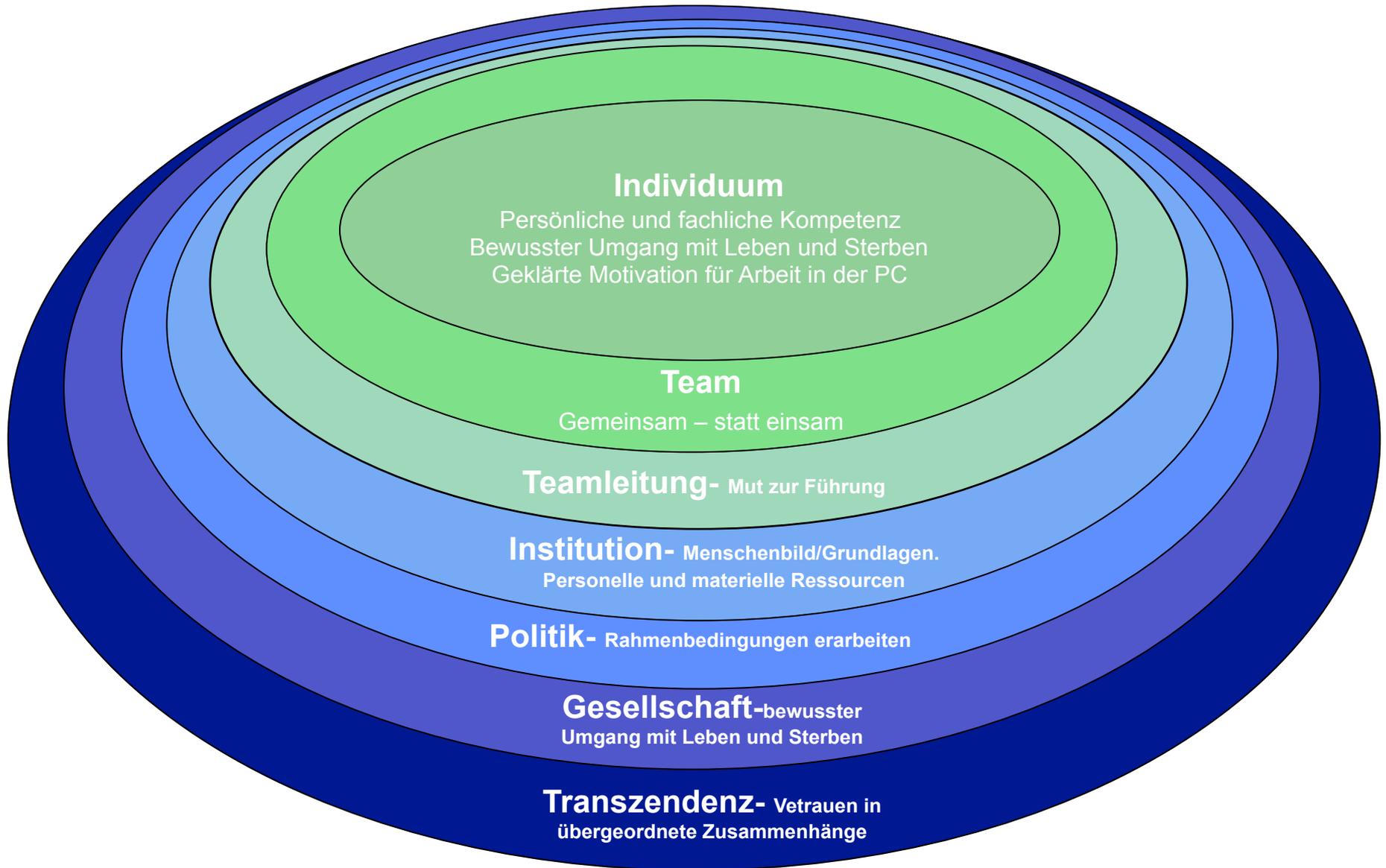


hierarchisch-  
vertikal

ergänzend-horizantal



# Zuordnung der Ebenen





# Kulturpflege

# Philosophie Wochen

- 1998 Lebenskunst und Krankheit: aus der Sicht des Betroffenen und des Betreuenden
- 1999 Einsicht statt Aufsicht: Selbstbegrenzung als Lebenskunst
- 2000 Von der Kunst des Berührens und des Berührtwerdens
- 2001 Schattenseiten des Lebens
- 2002 Macht und Ohnmacht
- 2003 Sinn und Sinnlosigkeit
- 2004 Lebenskunst im Umgang mit sich und anderen
- 2005 Liebe und Lieblosigkeit
- 2006 Dimensionen der Liebe
- 2007 Mensch Sein
- 2008 Kunst und Heilkunst
- 2009 Freude und Schmerz
- 2010 Bewahren und Entwickeln
- 2011 Von Angesicht zu Angesicht oder drahtlos verbunden?



# Zusammenfassung Kulturpflege

Jahresthemen

( z.B. Im Vortrag vorgestellter umfassender Umgang mit Schmerz / Schmerzkonzept)

Philosophiewochen

Medizin-Ethische Urteilsbildung

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Personalfest

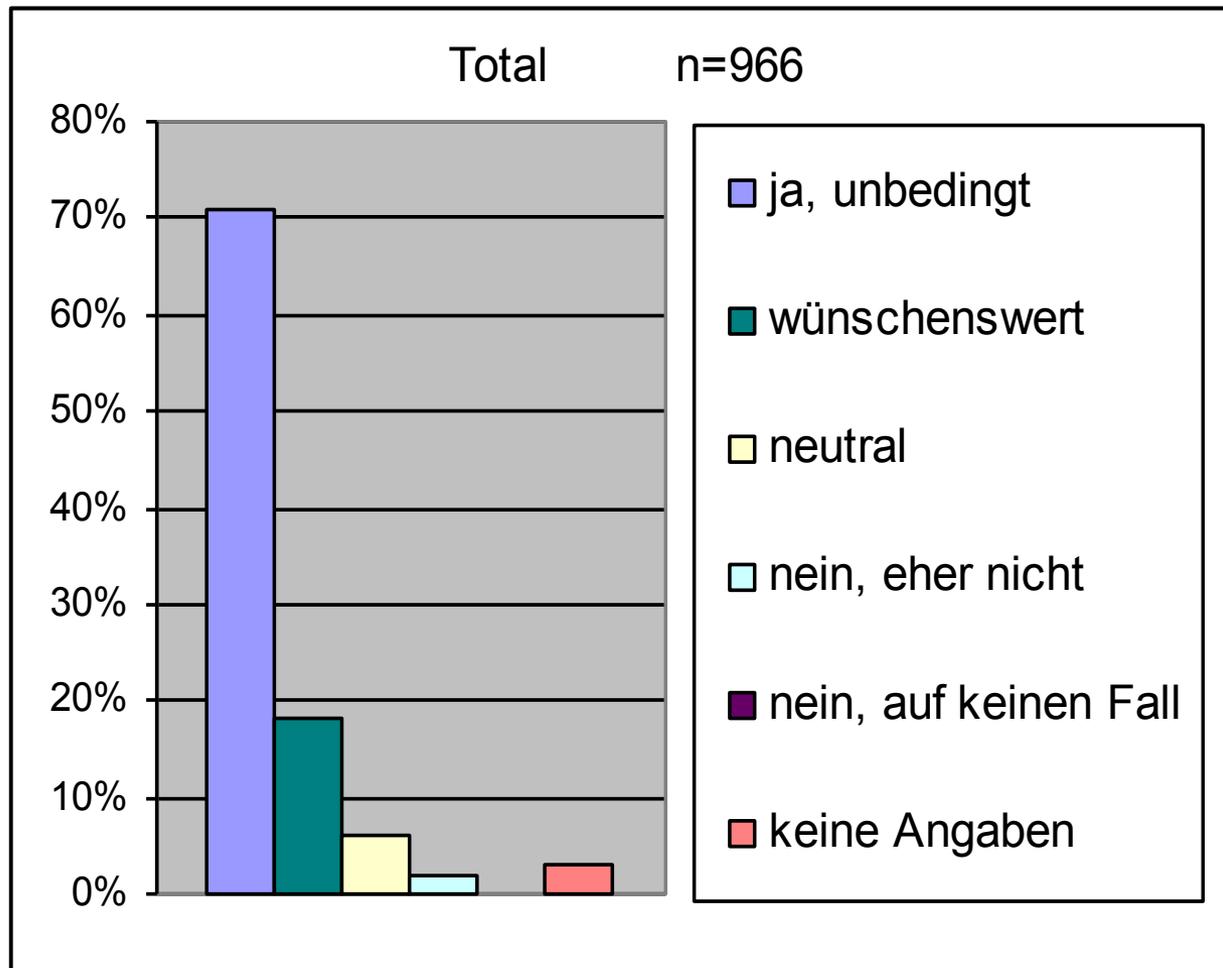
Ausstellungen im Haus

# **Umfassende Patientenbefragung**

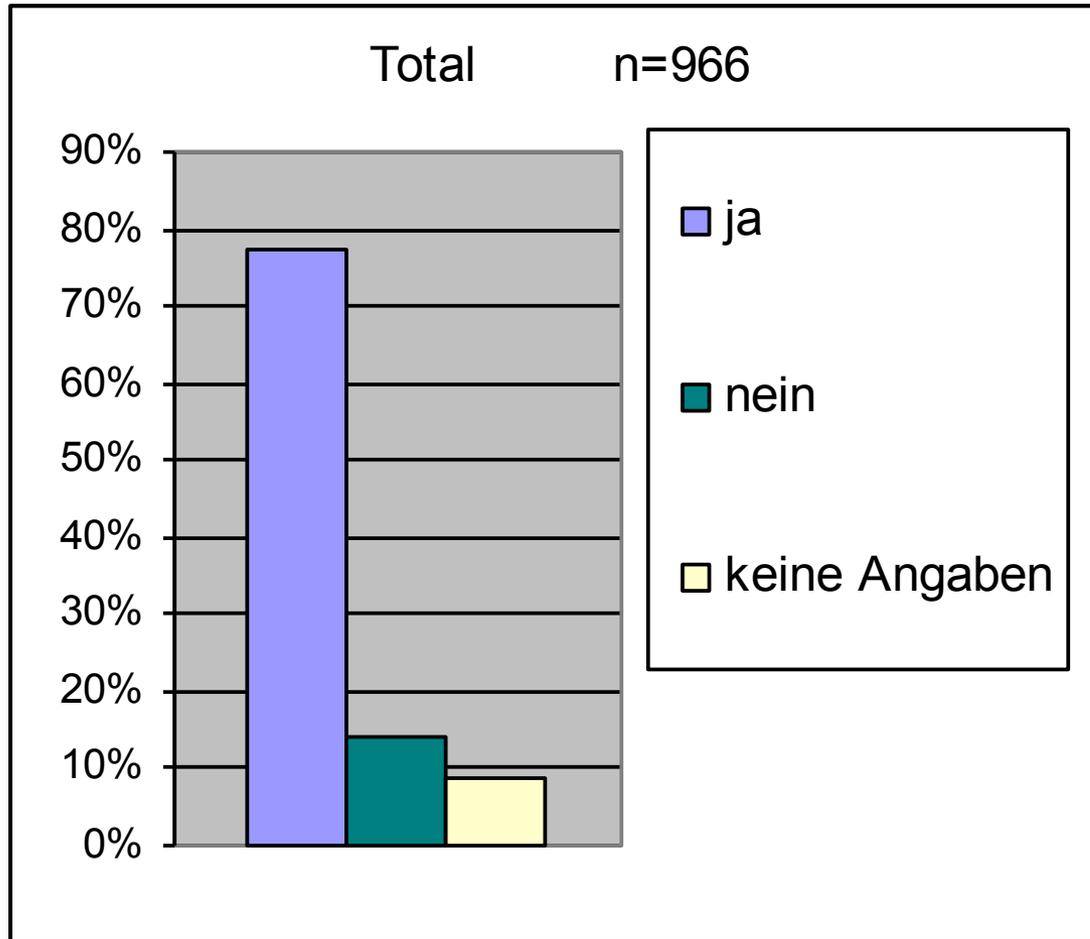
**bei Spitalaustritt und zwei Jahre danach**

# Sollen wir die Psychotherapie PsyA®T am Spital Affoltern weiterführen?

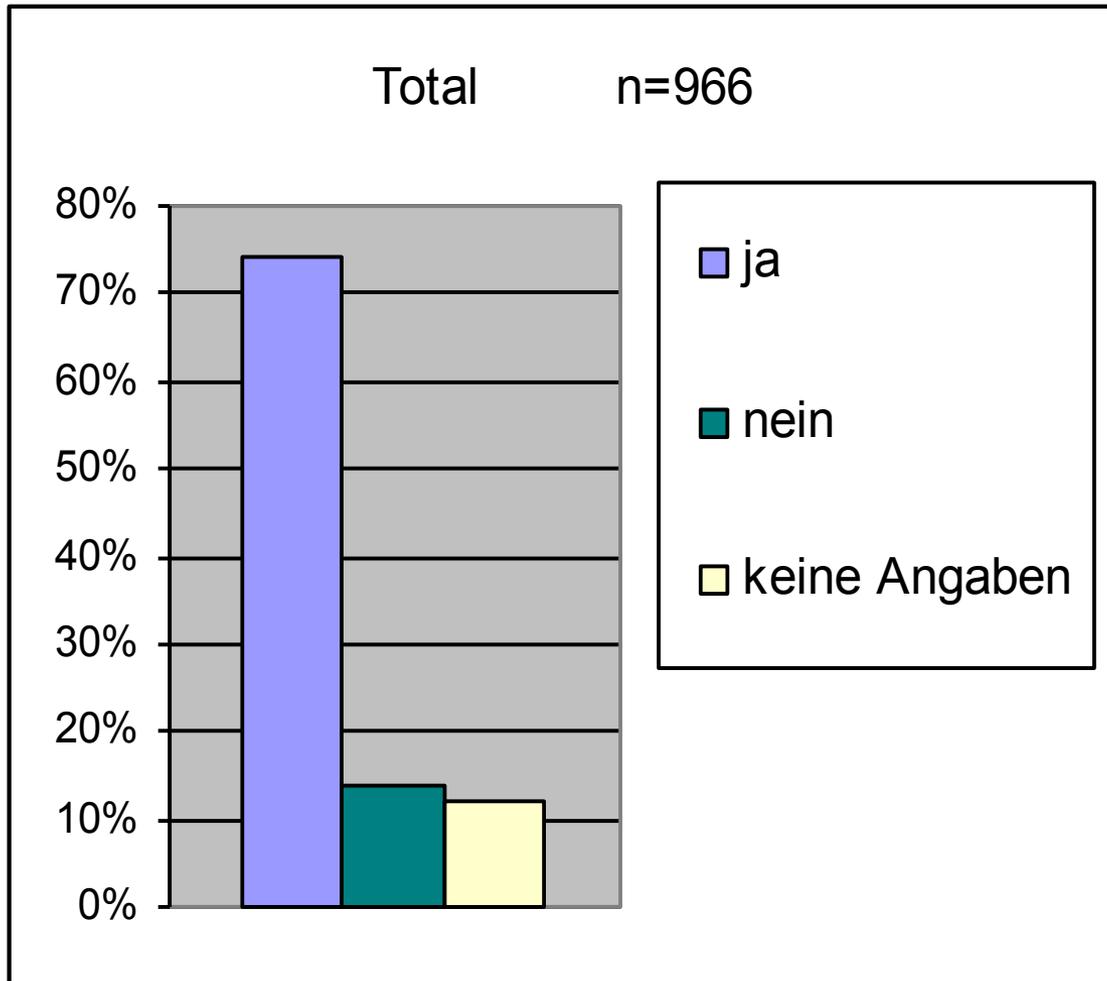
Auf der Basis der Kunstorientierung kommt ein breites Angebot verschiedener psychotherapeutischer Methoden zur Anwendung.



Haben Sie durch Ihre Hospitalisation einen bewussteren Umgang mit Kranksein/  
Gesundsein gewonnen?



**Glauben Sie, dass durch ein besseres Verstehen Ihres Krankseins aufgrund der körperlichen und seelischen Bearbeitung in Zukunft Kosten gespart werden können?**



# «Originale und nicht Kopien.»

Die Ergänzung von Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft hin zu einem umfassenden Behandlungskonzept ist angepasst im stationären genauso wie im ambulanten Bereich, in Grundversorgung wie in «Spitzenmedizin» umsetzbar.

**Akademien-Schweiz**

**Akademie Menschenmedizin**

# Symposium 2

28. August 2014

9.00 – 17.00 Uhr

Kunsthaus Zürich

zeit

mensch

medizin

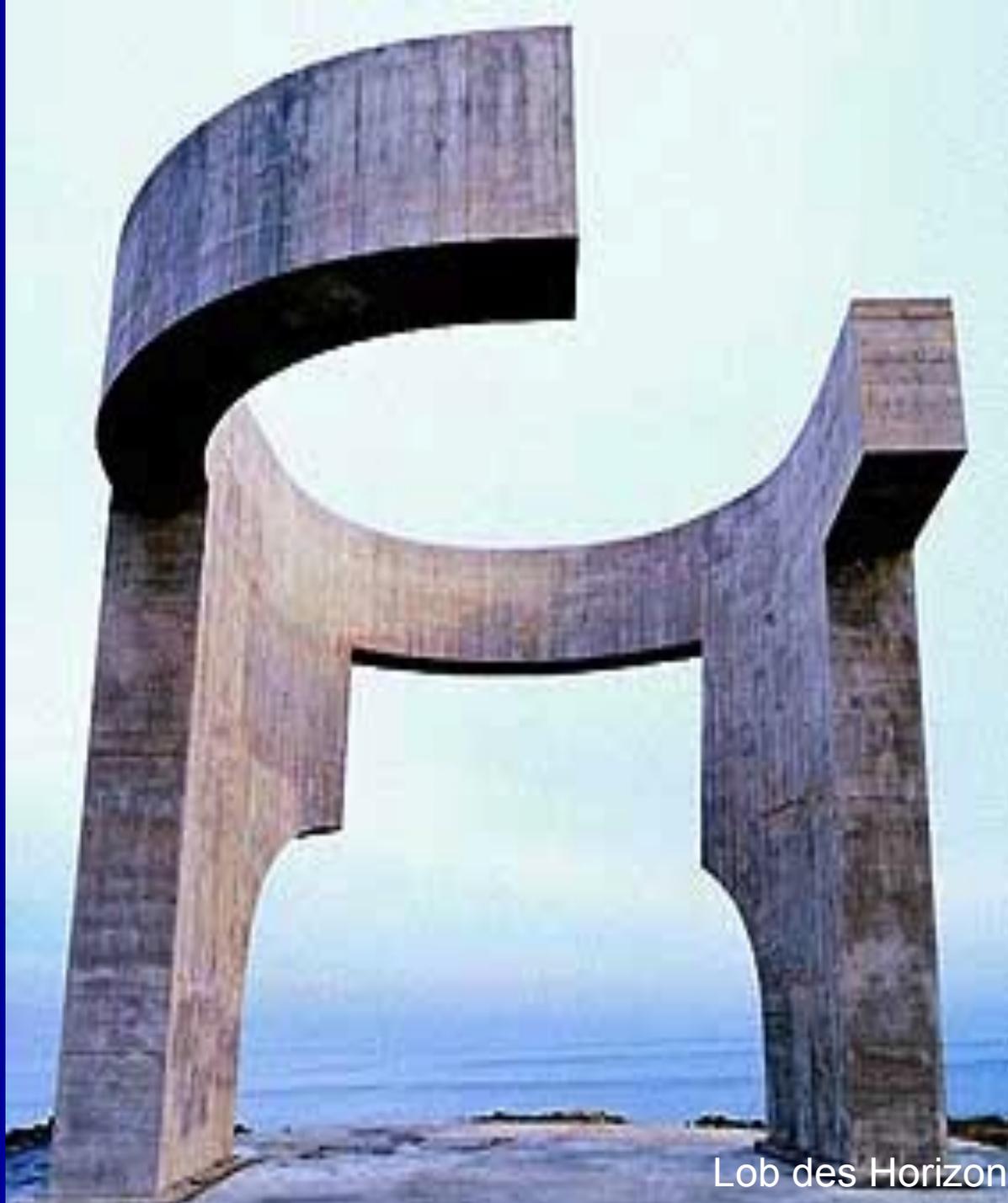
akademie  
MENSCHENMEDIZIN

[www.menschenmedizin.ch](http://www.menschenmedizin.ch)

[menschenmedizin@gmail.com](mailto:menschenmedizin@gmail.com)

[www.facebook.com/menschenmedizin](https://www.facebook.com/menschenmedizin)

H  
E  
R  
Z  
L  
I  
C  
H  
E  
N  
  
D  
A  
N  
K



Lob des Horizontes

F  
Ü  
R  
  
I  
H  
R  
E  
  
A  
U  
F  
M  
E  
R  
K  
S  
A  
M  
K  
E  
I  
T

# Kontaktadressen

## MA, Annina Hess-Cabalzar

Ehem. Leitung Psychotherapie und Mitglied der Spitalleitung eines Spitals im Kanton Zürich (1991-2012)

Stiftungsrätin der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz

Präsidentin der Akademie Menschenmedizin

Mail: [ahesscabalzar@gmail.com](mailto:ahesscabalzar@gmail.com) / [menschenmedizin@gmail.com](mailto:menschenmedizin@gmail.com)

Mobile: 0041 79 279 81 21

## Dr. med. Christian Hess

Chefarzt 1988-2012

Aerztlicher Direktor

Mitglied der kantonalen Ethikkommission Kt. Zürich

Vorstand Akademie Menschenmedizin

Mail: [ch.hess1@gmail.com](mailto:ch.hess1@gmail.com) / [menschenmedizin.com](http://menschenmedizin.com)

Mobile: 0041 79 446 81 21

## Akademie Menschenmedizin

[www.menschenmedizin.com](http://www.menschenmedizin.com)

[www.facebook.com/menschenmedizin](http://www.facebook.com/menschenmedizin)

Online-Interessensgemeinschaft: <http://akademie.ning.com>